

ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

MITTWOCH 4. FEBRUAR 2009

D 8877 NR. 21 JAHRGANG 28



Frühwarnsystem für Notfälle im Saarland

Nachdem an einem Tag im Januar keine internistische Station im Saarland Notfälle aufnehmen konnte, soll ein neues System Betten-Knappheit eher anzeigen.

GESUNDHEITSPOLITIK 2/8



Testosteron – wann ja, wann nicht?

Wann ist eine Hormonersatztherapie bei Männern sinnvoll, was muss dabei beachtet werden? Antworten gibt's beim Uro Update am 27./28. Februar in Düsseldorf.

MEDIZIN 9



Mit Haushaltshilfen Steuern sparen

Mit haushaltsnahen Dienstleistungen lässt sich in diesem Jahr die Steuerlast um einiges senken. Allerdings sind gewisse Formvorschriften zu beachten.

WIRTSCHAFT 15

TIPP DES TAGES Hibiskus-Tee gegen Hypertonie

Ärzte können ihren Hypertonikern zu einem ungewöhnlichen Therapieversuch raten, wenn sie trotz optimaler Behandlung noch zu hohe Blutdruckwerte haben oder wenn der Blutdruck nur leicht erhöht ist: Tee trinken. Allerdings muss es der richtige Tee sein. Nach Daten einer US-Studie lässt sich der Blutdruck deutlich senken, wenn die Patienten täglich drei Tassen Hibiskus-Tee trinken. In der Studie mussten Patienten mit systolischen Werten zwischen 120 und 150 mmHg sechs Wochen lang Hibiskus-Tee oder ein Placebogetränk konsumieren. Im Schnitt sank der systolische Wert mit Hibiskus um 7,2. mit

Die Kasse zahlt nicht? Warum denn?

Umfrage der „Ärzte Zeitung“: Rezeptfreie Arzneien sorgen immer noch für Diskussionsstoff in der Praxis

NEU-ISENBURG (fst). Seit fünf Jahren zahlen gesetzliche Kassen mit wenigen Ausnahmen nicht mehr für rezeptfreie Arzneimittel. Die Langzeitfolgen der damaligen Gesundheitsreform bleiben bei den Ärzten hängen.

Das zeigt eine nicht-repräsentative Umfrage der „Ärzte Zeitung“ über die Verordnung rezeptfreier Arzneien. Fast 700 Leser haben geantwortet – die Botschaft ist ein-

– deshalb fragten Patienten nach, berichtet die Praktische Ärztin Dr. Maren Häusler aus Berlin.

Die Nebenwirkungen der Entscheidung des Gesetzgebers bekommen Ärzte zu spüren, sagt die Allgemeinmedizinerin Dr. Doreen Traub aus Ravensburg: „Der Begründungsaufwand, warum es gerade dieses Selbstzahler-Rezept sein soll, ist viel höher als früher.“

Mit ihr haben fast 56 Prozent der Antwortenden erklärt, sie müssten

